

Die Schlacht von Liaojang

Bei Liaojang stehen gegen 400,000 Mann im Feuer. — Berichte aus russischen und japanischen Quellen.

Der Geburtstag des Mikado ist von den Japanern als Hauptfeiertag gewählt. — Man erwartet heute auch einen Sturm auf Port Arthur.

Eine größere Anzahl deutscher Gelehrter auf dem Wege nach den Vereinigten Staaten.

Murad V. gestorben.

Aus dem fernem Osten. St. Petersburg, 30. Aug.

Die lange erwartete Schlacht bei Liaojang hat begonnen, und die beiden Armeen ringen wahrscheinlich um den Sieg, der die Entscheidung im Kriege bringen wird. Die japanischen Truppen greifen den General Kuropatkin jetzt auf dem von ihm selbst gewählten Schlachtfeld an, und Kuropatkin's Freunde und Verehrer sind überzeugt, daß er, nachdem er den Kampf angenommen hat, auch den Feind schlagen wird.

In einem kurzen Telegramm meldet Kuropatkin, daß die Japaner gestern Mittag mit dem allgemeinen Vormarsch begannen. Die russischen Vorkämpfer zogen sich auf die Hauptverteidigungslinien zurück. Der heftigste Kampf wogte zur Zeit der Absonderung der Depesche an einem Punkte gegen Meilen südlich von Liaojang, woselbst die Japaner den Hauptvorstoß wagen zu wollen scheinen. Die Russen stießen besonders unter dem Schrapnellfeuer der japanischen Artillerie.

Die Japaner wählten den Geburtstag des Mikado für die Entscheidungsschlacht, und es würde hier nicht überflüssig sein, zu hören, daß gleichzeitig ein verzweifelter Sturmversuch auf Port Arthur unternommen worden wäre.

Die russischen Befestigungen bei Liaojang sind so angelegt, daß sie dem Andrängen der drei japanischen Armeen Widerstand bieten sollen. Das Telegramm Kuropatkin's, welches Einzelheiten über diese Anordnungen enthält, ist aus strategischen Rücksichten nicht veröffentlicht worden.

Liaojang, 30. Aug.

Seit heute Morgen um 5 Uhr schallte vom Süden der Infanteriefeuer herüber. Jetzt, um 6 Uhr, dröhnen ununterbrochen die Geschütze.

Eine japanische Abteilung drang gestern Abend bis auf eine Entfernung von fünf Meilen gegen den Bahnhof vor, wurde aber zurückgeschlagen.

Liaojang, 30. Aug., 10 Uhr Vorm. Seit heute früh bis 9 Uhr überschütteten die Japaner die Gegend mit ununterbrochenem Schrapnellfeuer. Am heftigsten war die Kanonade im Südosten, wo der Feind augenscheinlich viele Geschütze hat. Die Japaner verfolgen dabei die Taktik, das ganze Gelände nach und nach mit ihren Geschützen zu besetzen. Sie haben offenbar das Terrain in Vierecke geteilt und richten auf eines nach dem anderen auf kurze Zeit das Feuer aller Geschütze, bis es zu erreichen vermögen. Auf diese Weise befindet die japanische Artillerie innerhalb von vier Stunden das ganze von den Russen besetzte Gelände. Dann begann die ganze japanische Armee vorzurücken.

Jetzt, um 10 Uhr, hat das Artilleriefeuer etwas nachgelassen. Die japanische Artillerie erscheint überall im Vordergrund. Die Russen halten mit großer und zäher Tapferkeit ihre Stellungen. Die Verluste sind angesichts des gewaltigen japanischen Feuers verhältnismäßig gering.

Paris, 30. Aug.

Der Korrespondent des „Lemps“ in Liaojang telegraphiert heute 1 Uhr 21 Folgendes: „Es ist kein Anzeichen vorhanden, daß die Russen bald Liaojang aufzugeben gedenken. Während der Nacht konnte ich von einem Dache aus das Bersten der japanischen Geschosse sehen. Die Japaner nähern sich den Bergen östlich und südlich der Stadt. Die angreifenden Truppen werden auf 200,000 Mann mit 700 Kanonen geschätzt.“

St. Petersburg, 30. August.

Eine um 10 Uhr Vormittags von dem General Sacharow aus Liaojang abgegangene Depesche lautet: „Der Hauptangriff der Japaner ist auf das russische Zentrum und den rechten Flügel gerichtet. Dort waren auch die russischen Verluste am schwersten.“

„Während der Nacht brachten die Japaner ihre Geschütze allen russischen Stellungen in Schußweite nahe. Ein heftiges Feuer wurde um 5 Uhr eröffnet. Gegen 9 Uhr hatten sich die Japaner den russischen Stellungen bis auf kurze Entfernung genähert.“

„Das japanische Schrapnellfeuer brachte unsern Truppen an verschiedenen Stellen große Verluste bei. Der Oberleutnant Potokilow, welcher eine Batterie der sechsten sibirischen Brigade kommandierte, ist gefallen. Die Japaner greifen unser Centrum in hartnäckigster Weise an und um 9 Uhr heute Morgen wagen sie in nächster Nähe unserer Avantgarde.“

Der General Sacharow flücht noch hinzu, daß eine starke japanische Kolonne im Thale des Taitseflusses, westlich von der Eisenbahn, nach Norden vorrückte.

Die russische Kavallerie, welche am Sonntag den rechten Flügel zu bedecken hatte, mußte in chinesischen Reihen mit den Pferden und Leuten übertragten.

Der General meldet auch, daß eine russische Truppenabteilung auf eine 150 Mann starke Bande chinesischer Räuber stieß und 50 von ihnen niedermachte.

Die russische Kavallerie erzielte westlich von Liaojang einen bemerkenswerten Erfolg, indem sie die Japaner zurückschlug. Es war dies seit Beginn des Krieges die erste Gelegenheit, welche russische Reiterei zum Angriff auf den Feind im freien Felde fand.

Liaojang, 30. August, 6 Uhr 49 Abends.

Die Schlacht wird heftiger. Die Japaner richten ihr Feuer hauptsächlich auf die südlichen Stellungen der Russen. Die Japaner bringen mit solchem Nachdruck vor, daß es zu Handgemein kam. Das 23. Regiment schlug eine Alttade mit dem Bajonet ab. Eine der japanischen Batterien wurde außer Gefechtstätigkeit gesetzt.

Seit 8 Uhr früh treffen Verbündete in Liaojang ein. Die meisten sind durch Schrapnells verlegt, manche durch Gewehrverletzungen. Die Höhen von Maotung in der Nähe der Eisenbahn sind wie mit Geschossen und Geschosshülsen besät.

Tokio, 30. August.

Die russischen Truppen werden bei Liaojang zusammengezogen. Entweder hat Kuropatkin die Absicht, es dort zu einer großen Schlacht kommen zu lassen, oder in geschlossener Masse den Rückzug anzutreten. Die Russen wurden bei Anshanshan und Anping geschlagen. Anshanshan gilt als einer der stärksten Punkte, welchen die Russen inne hatten. Der Verlust macht die Verteidigung Liaojangs fast unmöglich. Man glaubt hier, daß der General Kuropatkin einer Schmach und einer schweren Niederlage nicht mehr aus dem Wege gehen kann.

Tokio, 30. August.

Die Japaner verloren bei Anping an Toten und Verwundeten 2000 Mann. Die russischen Verluste sind hier nicht bekannt, sie sollen aber sehr schwer sein.

Die Japaner eroberten bei Anping acht und bei Anshanshan acht russische Geschütze.

Berlin, 30. August.

Der Oberst Gädte, der Korrespondent des Tagesblattes, meldet diesem um Mittag aus Liaojang:

„Die entscheidende Schlacht ist seit heute früh im Gange. Die russischen Stellungen befinden sich auf den Höhen, welche die Stadt in einem Halbkreis von ungefähr 8 1/2 Meilen von der Eisenbahn bis zum Taitseflusse umgeben. Diese Berge sind durchschnittlich 4 1/2 Meilen von der Stadt entfernt.“

„Ein großartiger Artilleriekampf ist im Gange, der seit 11 Uhr außerordentlich heftig geworden ist. Um 9 Uhr 30 begann eine russische Batterie auf den Höhen nördlich vom Taitseflusse die Japaner zu beschießen, welche auf der Straße von Anping her vordringen.“

St. Petersburg, 30. Aug.

Der General Stöbel, der Befehlshaber von Port Arthur, meldet, daß alle japanischen Angriffe bis zum 25. August mit schweren Verlusten für die Angreifer erfolgreich zurückgeschlagen wurden. Er machte keine Mitteilungen über die Lage in den einzelnen Forts und sandte keine Verlustlisten; aus seinem Bericht ist aber zu entnehmen, daß viele Offiziere, namentlich jüngere, gefallen oder verwundet worden sind. Einzelne russische Festungsgeschütze, die von den Japanern geschossen wurden, sind durch Selbstgeschütze erlegt worden.

Der General klagt über den furchtbaren Geruch, den die Leichen verbreiten, welche zwischen den Feuerlinien liegen.

Die Mannesucht der Garnison ist vortrefflich. Zum Schlusse lobt Stöbel den Muth und die Hingabe der Generale Fod, Kondratents, Smitnow und Anzer.

Berlin, 30. Aug.

Das Verhalten des chinesischen Admirals in Tschifu bei der Wegnahme des russischen Torpedobootjägers „Aphelitelny“ durch die Japaner und des Taotai von Schanghai gegenüber den russischen Kriegsschiffen „Asold“ und „Grosowoi“ hat vielfach Zweifel an dem ernstlichen Willen Chinas hervorgerufen, während des Krieges eine Neutralität zu bewahren. Es fehlt sogar nicht an Andeutungen, daß China im Geheimen den Japanern Vorstöße leiste und mit diesen möglicherweise offen gemeinsame Sache machen werde, sobald die Russen eine schwere Schlappe erleiden.

Bezeichnend für die chinesische Neutralitätsfrage ist die Thatsache, daß China ungewöhnliche Maßnahmen zur schleimigen Ausrüstung seines Heeres mit modernen Waffen trifft. Durch Vermittelung einer Hamburger Firma hat die chinesische Regierung das österreichische Kriegsministerium zu veranlassen verstanden, ihr 200,000 gebrauchsfähige Gewehre zu verkaufen, doch ist dieses Ansuchen eundweg abgeschlagen worden.

St. Petersburg, 30. August.

Der Korrespondent des „Lemps“ in Liaojang telegraphiert heute 1 Uhr 21 Folgendes: „Es ist kein Anzeichen vorhanden, daß die Russen bald Liaojang aufzugeben gedenken. Während der Nacht konnte ich von einem Dache aus das Bersten der japanischen Geschosse sehen. Die Japaner nähern sich den Bergen östlich und südlich der Stadt. Die angreifenden Truppen werden auf 200,000 Mann mit 700 Kanonen geschätzt.“

„Während der Nacht brachten die Japaner ihre Geschütze allen russischen Stellungen in Schußweite nahe. Ein heftiges Feuer wurde um 5 Uhr eröffnet. Gegen 9 Uhr hatten sich die Japaner den russischen Stellungen bis auf kurze Entfernung genähert.“

„Das japanische Schrapnellfeuer brachte unsern Truppen an verschiedenen Stellen große Verluste bei. Der Oberleutnant Potokilow, welcher eine Batterie der sechsten sibirischen Brigade kommandierte, ist gefallen. Die Japaner greifen unser Centrum in hartnäckigster Weise an und um 9 Uhr heute Morgen wagen sie in nächster Nähe unserer Avantgarde.“

Deutschland.

Bremen, 30. August.

Der Dampfer Kronprinz Wilhelm vom Norddeutschen Lloyd, welcher heute hier eintraf, berichtet, daß er am 27. August den Dampfer Phoenicia von der Hamburg-amerikanischen Linie, welcher New York am 20. August verlassen hat, unter dem 46. Breiten- und dem 34. Längengrade in anscheinend treibendem Zustande gesehen habe. In dem hiesigen Bureau der Hamburg-amerikanischen Gesellschaft ist keine Nachricht darüber eingetroffen. Die Phoenicia hat 70 Kajüten-Passagiere und 170 Deckspassagiere an Bord. Der Punkt, wo die Phoenicia gesehen wurde, ist etwa 1300 Meilen von New York und in der Fahrstraße der transatlantischen Dampfer. Es ist wahrscheinlich, daß die Maschinen des Dampfers außer Ordnung gerathen waren, man hegt aber keine Besorgniß für seine Sicherheit.

Speyer, Bayern, 30. August.

Das Lutherdenkmal, ein Geschenk der amerikanischen Evangelisten, wurde heute hier in Gegenwart vieler Amerikaner enthüllt.

Berlin, 31. Aug.

Der Prinz Friedrich Leopold von Preußen, ein Vetter des Kaisers, wird wahrscheinlich nicht als Kriegsbeobachter nach der Mandschurei gehen, weil seine Gesundheit nicht fest genug ist, um den Strapazen des Lebens imfelde Stand zu halten. Er wurde kürzlich Augenzeuge des Todes eines Jagdführers, der zwischen dem Eisenwerk des Aufzuges erdrückt wurde und erlitt dabei eine heftige Nervenschüttelung.

Berlin, 31. Aug.

Von deutschen Gelehrten, welche in den letzten Tagen Reisen nach den Ver. Staaten antraten, um die St. Louiser Weltausstellung zu besuchen und Land und Leute kennen zu lernen, sind besonders zu erwähnen, der Berliner Professor der Zoologie Pfeleiderer, der Geheimmedizinalrath Dr. Oskar Hertwig, Direktor des anatomisch-biologischen Instituts der Berliner Universität; Professor Oldenberg, Direktor des physiologischen Instituts in Göttingen; Professor Schourig und Synodal-Präsident Geismann.

Wien, 31. Aug.

Die Entlassung des Grafen Georg Napoleon Eschy aus der Irrenanstalt eregt hier peinliches Aufsehen. Eschy erschoss am 20. März auf der Wiener Ringstraße eine ihm unbekante Frau ohne jegliche Veranlassung. Da er damals ohne Frage geistesgestört war, wurde er in einer Nervenheilanstalt untergebracht und später als unheilbar wahnsinnig einer Irrenanstalt überwiesen. Die „Neue Freie Presse“ sagt, daß die Freilassung des Grafen gelegend sei, einen dunkeln Schatten auf die österreichische Rechtspflege zu werfen.

Basel, 31. Aug.

Der zweite internationale Kongreß der Gelehrten der Religionen ist hier eröffnet worden. Ueber 300 Gelehrte aus allen Theilen der Welt waren anwesend. Professor von Drell von Basel hielt die Bevollkommnungsansprache an die Delegaten. Unter den Rednern war Dr. Hauptmann von Baltimore, welcher den Kongreß im Namen der Vereinigten Staaten anredete. Es wurde mitgetheilt, daß der Gegenstand der Konferenz rein wissenschaftlich sei. Eine Propaganda zu Gunsten einer besonderen Sekte wird nicht erlaubt. Unter den Hauptrednern werden sich Professor Samuel Jves Curtis vom theologischen Seminar in Chicago, Professor Henry Goodwin Smith vom Lane Theologischen Seminar, Cincinnati, und Professor A. V. Williams Jackson von der Columbia-Universität von New York befinden.

London, 31. Aug.

Die hiesige türkische Botschaft hat den in den Ver. Staaten zirkulirenden Bericht, daß die Leichname des Sultans revolirt oder daß ein Kampf zwischen Türken und Arabern in dem kaiserlichen Palast in Konstantinopel stattgefunden habe, demittirt.

London, 31. Aug.

In Lody, Polen, ist auf dem Flusse Ramin ein Fährboot getenert und 70 Personen sind ertrunken. 30 Passagiere wurden gerettet. Es wird hinzugefügt, daß das Boot nur die Erlaubniß hatte, dreißig Personen zu befördern.

Paris, 31. Aug.

Die Handelsreise des Bischofs Gauthier von Laval, nach Rom trotz des Gegenbefehles des Premierministers Combes zu gehen, hat in der Regierung den Beschluß hervorgerufen, das Gehalt des Bischofs zu sperren.

Am Haag, 31. Aug.

Dr. F. M. E.ffer, der wohl bekannte Sachverständige im internationalen Rechte ist zum Staatsminister ohne Portefeuille ernannt. Dr. Effer war der Schlichter zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten in dem Behring-See-Verhandlungsgang, welcher zu Gunsten der Ver. Staaten entschieden wurde.

Washington, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am 30. August 1876 bereits vom Scheich ul Islam für gestürzt und regierungsunfähig erklärt. Ihm folgte sein Bruder, der gegenwärtige Sultan Abdul Hamid II. Die Leiche Murad's wurde im Yenibschami-Ausfoulem beigesetzt, in dem auch die Gebeine seiner Mutter ruhen.

Paraguay, 31. Aug.

Es wird aus Asuncion, der Hauptstadt von Paraguay, berichtet, daß der Präsident Gura sich bereit erklärte, abzutreten, daß er aber durch die Generale Caballero und Escobedo überredet wurde, von seinem Vorhaben abzusehen, indem dieselben aus persönlichen Gründen einen Druck auf ihn ausübten. Ueber den Fortschritt der Revolution sind keine weiteren Nachrichten eingetroffen.

Panama, 31. Aug.

Der Minister für auswärtige Angelegenheiten Arias und der amerikanische Gesandte Barrett hielten heute eine Konferenz hinsichtlich des Beginnes der Verhandlungen, um Handelsbeziehungen zwischen Panama und der Kanalzone herzustellen, ab. Der Minister Arias wird warten, bis er von dem panamanischen Gesandten in Washington, General Ojalba, hört, ehe er sich formell auf Unterhandlungen einläßt, aber es wird geglaubt, daß ein vollständiges Einverständnis erreicht wird, ehe die Kanalcommission abreist.

San Francisco, 31. Aug.

Die erste der angebotenen Klagen seitens der Beamten von Teller County, welche aus ihren Aemtern verjagt wurden, ist heute im Distriktrichter eingereicht worden. Der frühere Sheriff Henry R. Robertson eruchte den Richter, den amtierenden Sheriff Edward Bell aus der Office zu werfen und denselben zu einer Entschädigung von \$5000 wegen Verwahrung der Office zu verurtheilen.

San Francisco, 31. Aug.

Bei dem Distriktrichter Lewis wurden heute Anklagen gegen den Pastor T. S. Leland, L. C. Jenkins und Arthur Parker erhoben, und dieselben beschuldigt, sich zu der Ermordung des Sheriffs Edward Bell und des Unter-Sheriffs Underwood verschworen zu haben. Diese Fälle rühren von der Schießerei aus Leland's Hause am Sonntag Abend her, als der Sheriff Bell Einlaß verlangte. Die Würgeschlingen wurden auf \$2,500 festgesetzt und die Verhafteten sind noch im Gefängniß. Der frühere Sekretär der Ingenieure-Union No. 75 E. S. Holden wurde von vier maskirten Männern in brutaler Weise mißhandelt, als er nach der Windicator Mine ging, um dort zu arbeiten. Er war gegen den Streik im Distrikte und schloß sich den Nichtunionarbeitern an, indem er sich im letzten Dezember eine Arbeitskarte von den Minen-Besthern geben ließ.

Manila, 31. Aug.

Der Sekondeleutnant Fitzgerald S. Turton vom 22. Infanterieregiment der Vereinigten Staaten hat auf der Insel Manabanao Selbstmord begangen.

Columbus, D., 31. Aug.

Als der angesehene Farmer Ernest Weber von Marfelles, D., mit 100 Pfund Dynamit in seinem Buggy nach Hause fuhr, brannte sein Pferd durch. Infolge der Erschütterung explodirte das Dynamit und Weber, Pferd und Buggy wurden in Athome geschmettert.

Washington, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am 30. August 1876 bereits vom Scheich ul Islam für gestürzt und regierungsunfähig erklärt. Ihm folgte sein Bruder, der gegenwärtige Sultan Abdul Hamid II. Die Leiche Murad's wurde im Yenibschami-Ausfoulem beigesetzt, in dem auch die Gebeine seiner Mutter ruhen.

Washington, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am 30. August 1876 bereits vom Scheich ul Islam für gestürzt und regierungsunfähig erklärt. Ihm folgte sein Bruder, der gegenwärtige Sultan Abdul Hamid II. Die Leiche Murad's wurde im Yenibschami-Ausfoulem beigesetzt, in dem auch die Gebeine seiner Mutter ruhen.

Washington, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am 30. August 1876 bereits vom Scheich ul Islam für gestürzt und regierungsunfähig erklärt. Ihm folgte sein Bruder, der gegenwärtige Sultan Abdul Hamid II. Die Leiche Murad's wurde im Yenibschami-Ausfoulem beigesetzt, in dem auch die Gebeine seiner Mutter ruhen.

Washington, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am 30. August 1876 bereits vom Scheich ul Islam für gestürzt und regierungsunfähig erklärt. Ihm folgte sein Bruder, der gegenwärtige Sultan Abdul Hamid II. Die Leiche Murad's wurde im Yenibschami-Ausfoulem beigesetzt, in dem auch die Gebeine seiner Mutter ruhen.

Italien.

Rom, 31. Aug.

Der Papst empfing den Bischof der französischen Diöcese Laval, Herrn Geay, in Audienz. Dieser erklärte, daß er sich nach Aufhebung des Kontroverbat's nicht mehr verpflichtet fühle, den Anweisungen des Premierministers Combes zu gehorchen und deshalb nach Rom geeilt sei, um sich gegen die wider ihn erhobenen Anschuldigungen zu verteidigen. Der Bischof sagte, er sei das Opfer von Verleumdungen und war tief gerührt. Der Papst sprach ihm Muth zu und versprach die Angelegenheit ohne Zwangsmaßnahmen unterzuziehen zu lassen.

Konstantinopel, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am 30. August 1876 bereits vom Scheich ul Islam für gestürzt und regierungsunfähig erklärt. Ihm folgte sein Bruder, der gegenwärtige Sultan Abdul Hamid II. Die Leiche Murad's wurde im Yenibschami-Ausfoulem beigesetzt, in dem auch die Gebeine seiner Mutter ruhen.

Buenos Ayres, Arg., 31. Aug.

Es wird aus Asuncion, der Hauptstadt von Paraguay, berichtet, daß der Präsident Gura sich bereit erklärte, abzutreten, daß er aber durch die Generale Caballero und Escobedo überredet wurde, von seinem Vorhaben abzusehen, indem dieselben aus persönlichen Gründen einen Druck auf ihn ausübten. Ueber den Fortschritt der Revolution sind keine weiteren Nachrichten eingetroffen.

Panama, 31. Aug.

Der Minister für auswärtige Angelegenheiten Arias und der amerikanische Gesandte Barrett hielten heute eine Konferenz hinsichtlich des Beginnes der Verhandlungen, um Handelsbeziehungen zwischen Panama und der Kanalzone herzustellen, ab. Der Minister Arias wird warten, bis er von dem panamanischen Gesandten in Washington, General Ojalba, hört, ehe er sich formell auf Unterhandlungen einläßt, aber es wird geglaubt, daß ein vollständiges Einverständnis erreicht wird, ehe die Kanalcommission abreist.

San Francisco, 31. Aug.

Bei dem Distriktrichter Lewis wurden heute Anklagen gegen den Pastor T. S. Leland, L. C. Jenkins und Arthur Parker erhoben, und dieselben beschuldigt, sich zu der Ermordung des Sheriffs Edward Bell und des Unter-Sheriffs Underwood verschworen zu haben. Diese Fälle rühren von der Schießerei aus Leland's Hause am Sonntag Abend her, als der Sheriff Bell Einlaß verlangte. Die Würgeschlingen wurden auf \$2,500 festgesetzt und die Verhafteten sind noch im Gefängniß. Der frühere Sekretär der Ingenieure-Union No. 75 E. S. Holden wurde von vier maskirten Männern in brutaler Weise mißhandelt, als er nach der Windicator Mine ging, um dort zu arbeiten. Er war gegen den Streik im Distrikte und schloß sich den Nichtunionarbeitern an, indem er sich im letzten Dezember eine Arbeitskarte von den Minen-Besthern geben ließ.

Manila, 31. Aug.

Der Sekondeleutnant Fitzgerald S. Turton vom 22. Infanterieregiment der Vereinigten Staaten hat auf der Insel Manabanao Selbstmord begangen.

Columbus, D., 31. Aug.

Als der angesehene Farmer Ernest Weber von Marfelles, D., mit 100 Pfund Dynamit in seinem Buggy nach Hause fuhr, brannte sein Pferd durch. Infolge der Erschütterung explodirte das Dynamit und Weber, Pferd und Buggy wurden in Athome geschmettert.

Washington, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am 30. August 1876 bereits vom Scheich ul Islam für gestürzt und regierungsunfähig erklärt. Ihm folgte sein Bruder, der gegenwärtige Sultan Abdul Hamid II. Die Leiche Murad's wurde im Yenibschami-Ausfoulem beigesetzt, in dem auch die Gebeine seiner Mutter ruhen.

Washington, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am 30. August 1876 bereits vom Scheich ul Islam für gestürzt und regierungsunfähig erklärt. Ihm folgte sein Bruder, der gegenwärtige Sultan Abdul Hamid II. Die Leiche Murad's wurde im Yenibschami-Ausfoulem beigesetzt, in dem auch die Gebeine seiner Mutter ruhen.

Washington, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am 30. August 1876 bereits vom Scheich ul Islam für gestürzt und regierungsunfähig erklärt. Ihm folgte sein Bruder, der gegenwärtige Sultan Abdul Hamid II. Die Leiche Murad's wurde im Yenibschami-Ausfoulem beigesetzt, in dem auch die Gebeine seiner Mutter ruhen.

Washington, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am 30. August 1876 bereits vom Scheich ul Islam für gestürzt und regierungsunfähig erklärt. Ihm folgte sein Bruder, der gegenwärtige Sultan Abdul Hamid II. Die Leiche Murad's wurde im Yenibschami-Ausfoulem beigesetzt, in dem auch die Gebeine seiner Mutter ruhen.

Washington, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am 30. August 1876 bereits vom Scheich ul Islam für gestürzt und regierungsunfähig erklärt. Ihm folgte sein Bruder, der gegenwärtige Sultan Abdul Hamid II. Die Leiche Murad's wurde im Yenibschami-Ausfoulem beigesetzt, in dem auch die Gebeine seiner Mutter ruhen.

Washington, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am 30. August 1876 bereits vom Scheich ul Islam für gestürzt und regierungsunfähig erklärt. Ihm folgte sein Bruder, der gegenwärtige Sultan Abdul Hamid II. Die Leiche Murad's wurde im Yenibschami-Ausfoulem beigesetzt, in dem auch die Gebeine seiner Mutter ruhen.

Washington, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am 30. August 1876 bereits vom Scheich ul Islam für gestürzt und regierungsunfähig erklärt. Ihm folgte sein Bruder, der gegenwärtige Sultan Abdul Hamid II. Die Leiche Murad's wurde im Yenibschami-Ausfoulem beigesetzt, in dem auch die Gebeine seiner Mutter ruhen.

Washington, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am 30. August 1876 bereits vom Scheich ul Islam für gestürzt und regierungsunfähig erklärt. Ihm folgte sein Bruder, der gegenwärtige Sultan Abdul Hamid II. Die Leiche Murad's wurde im Yenibschami-Ausfoulem beigesetzt, in dem auch die Gebeine seiner Mutter ruhen.

Washington, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am 30. August 1876 bereits vom Scheich ul Islam für gestürzt und regierungsunfähig erklärt. Ihm folgte sein Bruder, der gegenwärtige Sultan Abdul Hamid II. Die Leiche Murad's wurde im Yenibschami-Ausfoulem beigesetzt, in dem auch die Gebeine seiner Mutter ruhen.

Washington, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am 30. August 1876 bereits vom Scheich ul Islam für gestürzt und regierungsunfähig erklärt. Ihm folgte sein Bruder, der gegenwärtige Sultan Abdul Hamid II. Die Leiche Murad's wurde im Yenibschami-Ausfoulem beigesetzt, in dem auch die Gebeine seiner Mutter ruhen.

Washington, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am 30. August 1876 bereits vom Scheich ul Islam für gestürzt und regierungsunfähig erklärt. Ihm folgte sein Bruder, der gegenwärtige Sultan Abdul Hamid II. Die Leiche Murad's wurde im Yenibschami-Ausfoulem beigesetzt, in dem auch die Gebeine seiner Mutter ruhen.

Washington, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am 30. August 1876 bereits vom Scheich ul Islam für gestürzt und regierungsunfähig erklärt. Ihm folgte sein Bruder, der gegenwärtige Sultan Abdul Hamid II. Die Leiche Murad's wurde im Yenibschami-Ausfoulem beigesetzt, in dem auch die Gebeine seiner Mutter ruhen.

Washington, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am 30. August 1876 bereits vom Scheich ul Islam für gestürzt und regierungsunfähig erklärt. Ihm folgte sein Bruder, der gegenwärtige Sultan Abdul Hamid II. Die Leiche Murad's wurde im Yenibschami-Ausfoulem beigesetzt, in dem auch die Gebeine seiner Mutter ruhen.

Washington, 31. Aug.

Der frühere Sultan Murad V. erlag gestern dem Diabetes, an der er schon lange litt. Murad V. Chan wurde am 21. September 1840 geboren, folgte dem Bruder seines Vaters, Abdul Aziz Cham, am 30. Mai 1876 in der Regierung, wurde aber am